

Uwe Kaufhold

Beuren. Glücklich. So hört es sich an, wenn Uwe Kaufhold (50) verheiratet, 2 Kinder, über seine große Liebe zu seiner Frau Heike spricht. Gemeinsame Kindergarten- und Schulzeit, gemeinsame Jugenderlebnisse und dennoch mussten sie erst 20 Jahre alt werden, bis bei einem Sommernachtsball aus Freundschaft Liebe wurde.

Heute haben sie die Silberne Hochzeit schon eine Weile hinter sich, die Kinder sind groß, aber die Sorgen nicht kleiner. Beruflich hatte Uwe das heute seltene Glück, seit seiner Ausbildung zum Facharbeiter für Nachrichtentechnik 1982, noch immer bei seinem ersten Arbeitgeber angestellt zu sein.

Heute gehört Uwe zu den weltweit 225.243 Mitarbeitern der Telekom und hat Kollegen in mehr als 50 Ländern der Welt. In seiner Freizeit war der Sportverein von Beuren seit seiner Kindheit seine Heimat. Sein Vater hat für den Sportverein gelebt und die ganze Familie hat mitgemacht. Heute sagt Uwe: „mein Vater war immer mein großes Vorbild. Was er alles geschafft hat, das war mein Ansporn.“ Dann erzählt er, dass das alte Sportlerhaus früher am Waldesrand stand, weit ab vom Sportgeschehen im Dorf. In den Jahren 1968/1969 baute der Vater mit engagierten Mitstreitern das Vereinshaus am Sportplatz. Das war eine große Errungenschaft für den Sportverein.

Dass Uwe fast 50 Jahre später dieses Haus wegreißen und ein neues bauen lassen würde, hätte er damals nicht gedacht. Uwe erinnert sich daran, wie er 1995 als Vorsitzender des Sportvereins den Mut aufbrachte und zu Bürgermeister Gerd Reinhardt sagte, dass der Ort zwei neue Sport-Domizile brauche. „Mir haben die Knie geschlottert, aber die lapidare Frage von Gerd Reinhardt: „Sie sind doch nicht Größenwahnsinnig?“ hat mich erst recht herausgefordert. Es hat 20 Jahre gedauert, aber jetzt hat Beuren eine neue Turnhalle und ein neues Sportvereinsgebäude. Darauf bin ich ganz stolz.“ Aus dem Sportvereinschef ist 2014 der Ortsteilbürgermeister und Vorsitzende des Ortsteilrats von Beuren geworden.

Mit dem Vertrauen seiner ca. 400 Sportkameraden und durch gutes Zureden von allen Seiten, hat er sich dieser Aufgabe gestellt. In einem Facebook Spruch heißt es: „Niemand ist perfekt, aber als Bürgermeister ist man verdammt nah dran.“ Wer Uwe Kaufhold kennt und weiß, wie er Dinge angeht, wie er mit Menschen umgeht und wie viel Herzblut er investiert, kann diesen Spruch doppelt unterstreichen.

Als Ortsteilbürgermeister ist Uwe Ehrenbeamter der Gemeinde. Seine Brötchen muss er sich aber nach wie vor an seinem bisherigen Arbeitsplatz verdienen. Das alles unter einen Hut zu

bekommen, ist oft nicht einfach. Viele Sitzungen und Termine finden im Laufe des Tages statt und dazu muss er sich immer frei nehmen und diese Zeit nacharbeiten.

Ich selbst bin mit ihm in

der Arbeitsgruppe „Barrierefreie Stadt“, die von Stadtrat Klaus Schulze seit 15 Jahren geleitet wird.

Mit großem Engagement, Besonnenheit und Weitblick engagiert sich Uwe Kaufhold für dieses wichtige Anliegen und steht dafür, dass Hindernisse baulicher Art beseitigt und Einrichtungen barrierefrei zugänglich werden. Die Bedürfnisse der Menschen mit Handicap sind unterschiedlich, je nach Einschränkung. Ein sehbehinderter Mensch benötigt eine andere Form der Barrierefreiheit als ein Mensch mit einer Gehbehinderung.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe setzen sich für die Schaffung behindertengerechter Zugänge zu Geschäften, Praxen, Behörden, öffentlichen Einrichtungen und Objekten der öffentlichen wie privaten Hand ein, denn sie möchten das Leben für alle Bürger in der Stadt selbst und in allen Ortsteilen erleichtern. Mit zahlreichen Aktivitäten unterstützt die Arbeitsgruppe die Bemühungen der Stadt, Barrierefreiheit herzustellen. Uwe Kaufhold weiß, dass gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel, dem Thema Barrierefreiheit eine große Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Als Bürgermeister gilt es außerdem die verschiedensten Termine wahrzunehmen.

Alle Bürger von Beuren im Alter von 80 aufwärts besucht Uwe an ihrem Geburtstag, um persönlich zu gratulieren. Goldene Hochzeitspaare freuen sich über seinen Besuch genauso, wie die älteren Herrschaften, zu deren Seniorennachmittagen er ebenfalls ein gern gesehener Gast ist. Doch nicht nur die ältere Generation liegt ihm am Herzen, gegenwärtig steckt er in der Planung für einen Jugendclub.

Alle zwei Wochen hält er eine Bürgermeistersprechstunde ab und steht für Fragen und Sorgen seiner Bürger zur Verfügung. „Ich versuche jedem zu helfen. Nicht immer kann man jeden Wunsch erfüllen, aber 50% sind meistens realisierbar. Es kann nicht alles gelingen, aber probieren muss man es.“ Stolz ist Uwe Kaufhold auf die Veränderungen im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms. Viele Bereiche des Ortes, so zum Beispiel der Friedhof, sind schön gestaltet worden. „Wenn die Menschen sich freuen und meine Arbeit anerkennen, das ist meine Motivation. Ich hoffe, mein Wirken wird von den Einwohnern hier in Beuren anerkannt.

Ich setze mich gern für andere ein. Mein Vater hat für den Sportverein jede freie Minute gelebt.

Für meine Mutter war das selbstverständlich. So bin ich aufgewachsen.“ Bei den Werten im Leben zählt für Uwe Kaufhold die Bescheidenheit als wichtiger Wert. „Ich bin schon zufrieden, wenn meine Familie gesund ist. Freunde sind auch ein wichtiger Wert für Uwe Kaufhold. „In meinem Freundeskreis haben wir uns das Kindliche bewahrt. Wir können ehrlich und unverkrampft über alles sprechen und vor allem miteinander lachen. Auf meinem Boden steht eine Modelleisenbahn. Die würde ich irgendwann gerne einmal wieder aufbauen. Das ist noch ein Wunsch von mir.“

Glück ist für Uwe Kaufhold das Zusammensein mit seiner Familie. Ein Traum ist, einmal auf dem Landweg nach Norwegen zu fahren, denn ich bin ein leidenschaftlicher Autofahrer. Die besonderen Brücken faszinieren mich. Unser Haus ist schon seit 1914 in Kaufhold-Hand. Dort im Sommer entspannt abends hinterm Haus zu sitzen und auf die Farbenpracht der Blumen zu schauen, das bedeutet für mich Glück. „Da kann ich abschalten.“

Bei der Frage nach den Ärgernissen in seinem Leben sagt Uwe: „Oft wird man als Kommunalpolitiker gern mal verantwortlich gemacht für politische Entscheidungen, die man einfach nicht beeinflussen kann. Ich finde schlimm, wenn in der Politik gelogen wird. Das ist ein Vertrauensbruch gegenüber dem Wähler. Das zeigt sich gerade jetzt wieder beim Thema Gebietsreform.“

Auch Menschen, die aggressiv und gewalttätig gegen andere sind, kann ich überhaupt nicht leiden. Ich bin ein friedlicher Mensch.“ Über ein Lebensmotto muss Uwe Kaufhold lange grübeln, sagt dann aber lachend: „Wer mit mir nicht zurechtkommt, ist selber schuld!“. Eine Botschaft von ihm an die Menschen lautet, „Vermüllt unsere Erde nicht, denn sie gilt es zu schützen, damit auch unsere Enkel eine lebenswerte Zukunft haben. Wenn die Erde dazu noch mitmenschlich und friedliebend bleibt, das wäre schön!“

